

Hans-Günter Semsek

Astrid Fieß

Lars Kabel

Handbuch für individuelles Entdecken



Irland Nordirland



REISE Know-How-Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Das gefragteste Buch:

das Book of Kells | 21

**Wo James Joyce im „Ulysses“
seinen Leopold Bloom bechern ließ:**

Dublins traditionsreiche Pubs
„Davy Byrnes“ und „The Bailey“ | 31

Auf den Spuren der frühchristlichen Missionare:

die Klosterstadt Glendalough | 83

Die spektakulärste Rundfahrt:

der Ring of Kerry | 180

Das deftigste Fest:

die Puck Fair in Killorglin | 182

Urgälisches Ambiente auf Schritt und Tritt:

das keltische Erbe der Blasket Islands | 195

Auf den Spuren von Heinrich Bölls „Irischem Tagebuch“:

Achill Island vor der Westküste | 275

Europas höchste Klippen:

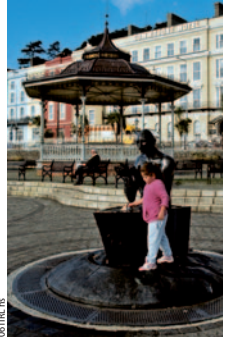
die 601 Meter hohe Slieve League | 296

Irish Folk vom Feinsten:

in Leo's Tavern im hohen Norden | 302

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben

Irland



*The air was filled with the fragrance of wild flowers
and the eye wherever it turned
beheld a region of delight,
in which nature seemed to have unlocked all her treasures.*

„Die Luft war erfüllt mit dem Duft der wilden Blumen
und das Auge, wohin es auch sah,
erblickte eine Landschaft voller Freude,
in der die Natur anscheinend all ihre Schätze geöffnet hatte.“

Lewis Dillwyn, 1809

Impressum

Hans-Günter Semsek
REISE KNOW-HOW Irland

erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
1994, 1995, 1997, 1999, 2001, 2004, 2007,
2010, 2013, 2015

**11., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage
2018**

Aktualisierung und Bearbeitung dieser Auflage:

Astrid Fieß und Lars Kabel

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);
Katja Schmelzer (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);
Katja Schmelzer (Realisierung)

Fotonachweis: Hans-Günter Semsek (hg, hs),
Tourism Ireland Imagery (tii, Liste der Fotografen
im Anhang dieses Buches), Wolfram Schwieder (ws),
Tim Schmelzer (ts), Katja Schmelzer (ks),
Astrid Fieß/Lars Kabel (fk), www.fotolia.de
(Autorennachweis jeweils am Bild)

Titelfoto: die Redakteure
(Motiv: Kirche und Friedhof in Limerick)

Karten: der Verlag, Bernhard Spachmüller

Lektorat (Aktualisierung): Katja Schmelzer

PDF-ISBN 978-3-8317-4184-7

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens
und der Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über unseren
Büchershop im Internet: www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind
von den Redakteuren mit größter Sorgfalt
gesammelt und vom Lektorat des Verlages
gewissenhaft bearbeitet und überprüft
worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne
der Produkthaftung ohne Garantie
erfolgen und dass Verlag und Redakteure
keinerlei Verantwortung und Haftung
für inhaltliche und sachliche Fehler
übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben
sind rein subjektive Einschätzungen der
Redakteure und dienen keinesfalls der
Bewerbung von Firmen oder Produkten.

A landscape photograph of a rocky hillside in Ireland. The foreground is dominated by large, dark, jagged rocks and patches of dry, brownish grass. The middle ground shows rolling green hills leading down to a valley with a small body of water. In the distance, more hills and a larger body of water are visible under a heavy, overcast sky with dark, grey clouds. The overall mood is somber and atmospheric.

Hans-Günter Semsek

IRLAND

Vorwort

Die Insel Irland ist eines der spannendsten Reiseziele, das man mit dem Auto oder in etwa zwei Flugstunden erreichen kann. Hier findet man atemberaubende, felsige Küsten, weiße Sandstrände, Moorlandschaften oder man kann mit einem Hausboot auf dem Fluss Shannon das Landesinnere erkunden. Die Insel ist ideal für Wanderer, Fahrradfahrer, Wassersportler sowie für kulturell neugierige Reisende.

Englisch ist die erste Sprache der Insel, weshalb man seine Schulkenntnisse mit Muttersprachlern anwenden kann. Andererseits wird man aber auch auf die ursprüngliche, keltische Sprache der Insel stoßen, die man oft geschrieben sieht und gelegentlich auch hört: das irische Gälisch.

Die Menschen wirken eher süd- als nordeuropäisch, sind Fremden gegenüber sehr aufgeschlossen und öfter zu einem Schwätzchen bereit, als das in unseren Breiten oder auf der Nachbarinsel Großbritannien der Fall ist. Traditionelle irische Musik wird man, vor allem im Sommer, fast immer in irgendeinem Pub live hören und, wenn man selber entsprechend begabt und interessiert ist, sogar mitmusizieren können.

Irische Geschichte begegnet einem auf Schritt und Tritt, sei es in Form von normannischen Burgen, mittelalterlichen Klosterruinen und prähistorischen Kultstätten in oft spektakulärer Kulisse oder in einem der vielen ausgezeichneten Museen.

Wen der untergegangene Luxusdampfer *Titanic* interessiert, wird weder einen

Besuch der *Titanic Experience* in Cobh an der Südküste, wo am 11. April 1912 die letzten Passagiere zustiegen, noch den Besuch des Museums *Titanic Belfast* verpassen wollen, das sich genau an der Stelle im Hafen Belfasts befindet, wo das Schiff gebaut wurde.

Science Fiction- und Fantasy-Fans können auf der Felseninsel Skellig Michael auf den Spuren von *Luke Skywalker* (*Star Wars*-Episoden VII und VIII) wandeln oder in Nordirland das *Westeros* der Fernsehserie *Game of Thrones* besuchen. Politisch Interessierte werden sich die elaborierten loyalistischen und republikanischen Wandgemälde in Derry und Belfast nicht entgehen lassen.

Große Veränderungen könnten der inneririschen Grenze bevorstehen, die durch den *Brexit* zu einer Außengrenze der EU wird. Derzeit hat man noch die Gelegenheit, sie vor den, bzw. während der Veränderungen zu erleben und auch etwas von den Diskussionen der Einheimischen und einheimischen Medien mitzubekommen, die bald in Geschichtsbüchern zu finden sein werden.

Irland ist gewiss kein Reiseziel für einen einfachen Erholungsurlaub. Wer aber nach Abenteuern, Herausforderungen und dauerhaften Eindrücken sucht, wird hier fündig. Wir hoffen, dass dieses Buch dabei gute Dienste leisten wird.

Astrid Fieß,
Lars Kabel

☐ Hommage an einen der berühmtesten Schriftsteller Irlands – die Oscar Wilde-Statue in Dublin

Hinweise zur Benutzung dieses Buches

Preiskategorien in diesem Buch

Unterkünfte (DZ pro Nacht inkl. Frühstück in der Hauptsaison)

- | | | | |
|---|----------|---|-----------|
| ① | bis 70 € | ④ | 120–150 € |
| ② | 70–90 € | ⑤ | ab 150 € |
| ③ | 90–120 € | | |

Gastronomie

- | | | | |
|---|----------|---|---------|
| ① | bis 10 € | ④ | 30–40 € |
| ② | 10–20 € | ⑤ | ab 40 € |
| ③ | 20–30 € | | |

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.


UNSER TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Redakteure: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Irland-Urlauber ihre Freude haben.

Verweise auf die Stadtpläne

1 Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.



Inhalt

Vorwort	4	Carrick-on-Suir	107
Exkursverzeichnis	8	Kilkenny	109
Kartenverzeichnis	9	Cashel	114
Die Touren im Überblick	11	Cahir	117
		Nach Cork	118
		Cobh	119
		Cork	124

1 Dublin – Tour 1

Dublin	14
Halbinsel Howth	56

2 Nördlich von Dublin – Tour 2

Hügel von Tara	62
Trim	64
Kells	65
Brú na Bóinne	67
Mellifont Abbey	70
Monasterboice	71
Drogheda	73
Skerries	74
Malahide Castle	75

3 Von Dublin nach Wexford – Tour 3

Dún Laoghaire	78
Wicklow Mountains	80
Das Tal von Glendalough	83
Wexford	91

4 Von Wexford nach Cork – Tour 4

New Ross	100
Waterford	105

5 Der Südwesten – Tour 5

Kinsale	138
Skibbereen	144
Lough Hyne	145
Baltimore	146
Mizen-Pensinsula	148
Bantry	151
Glengarriff	153
Der Ring of Beara	155
Kenmare	161
Killarney	163
Der Ring of Kerry	180
Dingle-Peninsula	192
Die Blasket Islands	195
Tralee	204
Listowel	206
Kilkee	208
Limerick	209

6 Von Limerick nach Galway – Tour 6

Ennis	221
Cliffs of Moher	223
Doolin	225
Der Burren	227
Die Aran-Inseln	231
Kinvara	238
Galway	242

7	Von Galway nach Sligo – Tour 7	252	10	Nordirland – Tour 10	328
	Nach Clifden	254		Derry	330
	Clifden	263		Portstewart	344
	Nach Westport	267		Portrush	344
	Westport	273		Dunluce Castle	345
	Achill Island	275		Bushmills	347
	Halbinsel Mullet	282		Giant's Causeway	348
	Sligo	283		Die Hängebrücke von Carrick-a-Rede	349
				Ballycastle	350
				Rathlin Island	352
				Cushendun	353
				Carnlough	354
				Carrickfergus	354
				Belfast	356
				Armagh	378
8	Der Nordwesten – Tour 8	290	11	Praktische Reisetipps A – Z	384
	Donegal	294		An- und Rückreise	386
	Killybegs	295		Arbeiten oder studieren in Irland	390
	Slieve League	296		Einkaufen	392
	Glencolmcille	298		Ein- und Ausreisebestimmungen	394
	Ardara	299		Elektrizität	395
	Dunglow	300		Feiertage und Ferien	396
	Burtonport	300		Geldfragen	398
	Arranmore	300		Gesundheit	399
	Crolly	302		Informationen	400
	Tory Island	302		Kriminalität	401
	Inishbofin	303		Maße und Gewichte	402
	Dunfanaghy	303		Notfälle	402
	Fanad-Peninsula	304		Post und Telefon	404
	Letterkenny	306		Rauchen	404
	Glenties	309		Reisezeit	405
				Toiletten	405
				Unterwegs in Irland	405
				Unterkunft	412
9	Entlang des Shannon – Tour 9	312			
	Der Shannon	317			
	Bootsfahrt von Nord nach Süd	318			

Urlaubsaktivitäten	416	12 Land und Leute	430
Verpflegung	421		
Zeitdifferenz	429		
Zeitungen	429		
		Geografie	432
		Klima	432

Exkurse

Dublin – Tour 1

Irische Pubs	22
Bloomsday	28
Die irische Wettleidenschaft	32
Verwirrung um James Joyces „Ulysses“	54

Von Dublin nach Wexford – Tour 3

Charles Stewart Parnell	88
Der Brain Drain	93

Von Wexford nach Cork – Tour 4

Die Versenkung der Lusitania	120
------------------------------	-----

Der Südwesten – Tour 5

Wild Atlantic Way	142
Killarney Nationalpark	164
Die Geschichte des Tourismus in Killarney	170
Die Puck Fair in Killorglin	182
Besuch auf der Felseninsel Skellig Michael	188
Gaeltacht-Gebiete in Irland	200

Von Limerick nach Galway – Tour 6

Seevögel an Irlands Küsten	226
Leben und Alltag auf den Aran-Inseln	234
Wie kommt der Geschmack in den Whiskey?	247

Von Galway nach Sligo – Tour 7

Patrick Henry Pearse	258
----------------------	-----

Die Iren erfinden den Boykott	260
Der Connemara Nationalpark	265
Die Piratin Grace O'Malley	268
Göttliche Wunder und Schildbürgerstreiche	272
Irlands Sagen und Legenden	288

Der Nordwesten – Tour 8

Der Glenveagh-Nationalpark	308
----------------------------	-----

Nordirland – Tour 10

Eine Geschichte der inneririschen Grenze	338
Der Nordirlandkonflikt – Ursachen, Verlauf und Folgen	342
Von Queen's Island zum Titanic Quarter	366
Belfaster Katholiken als britische Soldaten im 1. Weltkrieg	373
Game of Thrones – Willkommen in Westeros	380

Praktische Reisetipps A–Z

Guinness – das irische Nationalgetränk	424
--	-----

Land und Leute

The Boglands	436
Die Travellers – die Fahrenden Irlands	446
Der Osteraufstand von 1916	456
Irisch – eine keltische Sprache	470
Irische Schriftsteller von Weltruhm	477
Die Kartoffel und die Große Hungersnot	484

Flora	434	Irische Musik	475
Fauna	438	Daten zur Geschichte	476
Umweltschutz	442		
Bevölkerung	445		
Bildungswesen	447		
Irische Sportarten	450		
Medien	452		
Staat und Verwaltung	454		
Wirtschaft	458		
Tourismus	464		
Religion	465		
Die irische Sprache	470		
Baukunst	471		
		13 Anhang	492
		Literaturtipps	494
		Ortsnamen Englisch – Irisch, Irisch – Englisch	495
		Register	496
		Der Autor	504
		Redakteure dieser Auflage	504

Karten

Irland	Umschlag vorn	Tour 9 – Entlang des Shannon	
Tourenübersicht	10	Nordteil	314
		Südteil	316
		Tour 10 – Nordirland	332
Übersichtskarten		Ortspläne	
Tour 1 – Dublin (Großraum)	14	Belfast	358
Tour 2 – Nördlich von Dublin	62	Cork	126
Tour 3 – Von Dublin nach Wexford		Dublin	Umschlag hinten
Nordteil	78	Dublin, Zentrum	18
Südteil	90	Galway	244
Tour 4 – Von Wexford nach Cork	102	Glendalough	84
Tour 5 – Der Südwesten		Howth	56
Südteil	140	Limerick	210
Killarney Nationalpark	168	Sligo	284
Nordteil	206	Thematische Karten	
Tour 6 – Von Limerick nach Galway	220	Fährverbindungen	391
Tour 7 – Von Galway nach Sligo		Gaeltacht-Gebiete	200
Nordteil	278		
Südteil	256		
Tour 8 – Der Nordwesten	292		

1 Dublin – Tour 1 | 12

In Irlands Hauptstadt stößt man überall auf Geschichte, von der rekonstruierten Wikingersiedlung zu den Einschusslöchern vom Osteraufstand 1916 in der Hauptpost.

2 Nördlich von Dublin – Tour 2 | 60

Von **Tara (S. 62)**, dem Sitz der irischen Hochkönige in der Mythologie, über die Hügelgräber von **Brú na Bóinne (S. 67)** zu den Ruinen der Klöster **Mellifont Abbey (S. 70)** und **Monasterboice (S. 71)**.

3 Von Dublin nach Wexford – Tour 3 | 76

In den **Gärten des Powerscourt Herrenhauses (S. 81)**, kommen Gartenfreunde auf ihre Kosten. Für Geschichtsinteressierte: Klostersiedlung **Glendalough (S. 83)** und die nachgebauten historische Siedlungen im **Irish National Heritage Park (S. 96)**.

4 Von Wexford nach Cork – Tour 4 | 98

Diese Tour führt zu **Kennedy Homestead (S. 104)** in Dunganstown, woher die Familie des US-Präsidenten stammt, und zum **Rock of Cashel (S. 115)**. Die Kulturstadt **Cork (S. 124)** lädt mit Museen, einer lebendigen Pubszene, vielen Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten zum längeren Aufenthalt ein.

5 Der Südwesten – Tour 5 | 136

Auf dieser Tour, die entlang der Küste von Cork nach **Limerick (S. 209)** führt, entdeckt man die raue Küste des irischen Südwestens. Man passiert Halbinseln mit spektakulärer Landschaft.

6 Von Limerick nach Galway – Tour 6 | 218

Die **Klippen von Moher (S. 223)**, die Karstlandschaft des **Burren (S. 227)** und die **Aran Islands (S. 231)** sind die atemberaubende Kulisse dieser Tour. Die Universitätsstadt **Galway (S. 242)** sorgt für kulturelle Unterhaltung.

7 Von Galway nach Sligo – Tour 7 | 252

Diese Strecke führt durch die karge und dünn besiedelte Connemara in die Grafschaft Mayo, wo man auf **Achill Island (S. 275)**, auf den Spuren *Heinrich Bölls* wandeln kann. **Sligo (S. 283)**, bietet lebendiges Stadtleben.

8 Der Nordwesten – Tour 8 | 290

Irlands einsamer Nordwesten, wo mancherorts die gälische Sprache noch lebendig ist, bietet einmalige Naturerlebnisse.

9 Entlang des Shannon – Tour 9 | 312

Der Shannon ist der längste Fluss Irlands. Unsere Tour folgt seinem Verlauf durch die zentrale Kalksteinebene Irlands und ist gesäumt von sehenswerten Dörfern und Städten.

10 Nordirland – Tour 10 | 328

Der Nordosten der Insel bietet eine der spektakulärsten Küstenlandschaften Irlands sowie in der Hauptstadt Nordirlands, **Belfast (S. 356)**, das *Titanic Belfast*, eines der weltbesten Museen.



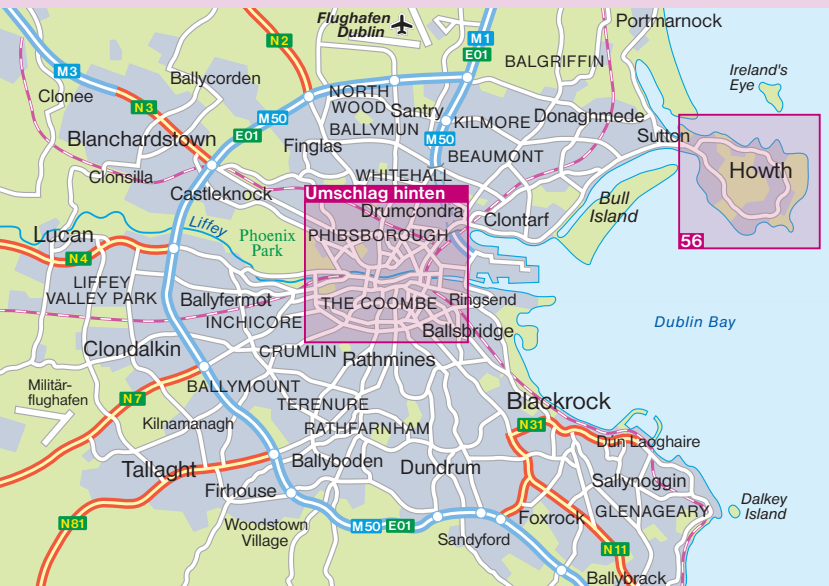
Dublin, Überblick	14
Geschichte	16
Halbinsel Howth	56
Praktische Tipps	45
Sehenswertes außerhalb des Stadtzentrums	41
Sehenswertes im Stadtzentrum	20

1 Dublin – Tour 1

Die Stadt am Liffey hat viel zu bieten:
exzellente Restaurants, Museen und Galerien,
ansprechende Architektur und viel Live-Musik
in den Clubs und Pubs.



☐ Blick über Dublin und den Fluss Liffey



DUBLIN – TOUR 1

Dublin, **Hauptstadt** der Republik Irland und **Administrationssitz** des gleichnamigen County, zählt etwa eine halbe Million Einwohner und ist das wichtigste Industrie- und Handelszentrum der Grünen Insel sowie kultureller Mittelpunkt des Landes.

Überblick

Der Name Dublin stammt von Gälisch *dubh linn*, schwarzer Tümpel. Die Wikinger übernahmen diesen lokalen Namen (altnordisch: Dyflin), als sie im Jahre 841 hier eine Ansiedlung gründeten. Der gälische Name Dublins ist **Baile Átha Cliath** (ausgesprochen etwa *bajle ah klija*), was „Ortschaft an der Hürdenfurt“ bedeutet und ursprünglich eine eigene Siedlung war, die vermutlich mit der Wikingersiedlung zusammenwuchs.

Das 18. und die erste Hälfte des 19. Jh. waren prägend für den heutigen Charakter der Hauptstadt. Zu dieser Zeit wurden Häuser im **georgianischen Architekturstil** gebaut, der als typisch für Dublin gilt. Die Bezeichnung des Baustils bezieht sich auf die vier Monarchen,

die während dieser Zeit das (damals noch) Vereinigte Königreich von Großbritannien und Irland regierten: Sie alle trugen den Namen *George (I bis IV)*.

Dublin erlebte seitdem Perioden kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwungs, genauso wie Zeiten von Stagnation, Massenauswanderung und Armut. Vor der Unabhängigkeit Irlands galt die Stadt als *second city of the Empire*. Als Mitte der 1990er Jahre jener Wirtschaftsboom über Irland hereinbrach, der bald als *Celtic Tiger* bezeichnet wurde, hatte die Republik mehr als ein Jahrzehnt von Massenarbeitslosigkeit hinter sich.

Die Jahre des Booms veränderten Dublin nachhaltig: Ein Bau- und Investitionsschub begann und viele Immigranten aus aller Welt kamen in diese Stadt, aus der bis dahin eher Menschen ausgewandert waren. Polnische Läden sind heute ebenso selbstverständlich wie afrikanische Kirchengemeinden. Dublin wurde weltoffener, wohlhabender, aber auch kommerzieller. Der Ausbau der Infrastruktur konnte mit dem rasanten Wachstum kaum mithalten. Die Stadt breitete sich immer weiter ins Umland aus und der öffentliche Nahverkehr ist bis heute inadäquat. Vor allem stiegen die Grundstückspreise rasant. In Dublin zu wohnen wurde immer teurer und Firmen und Banken, wie auch viele Privatpersonen beteiligten sich an Immobilienspekulationen. Hypotheken waren leicht erhältlich und die Preise schossen immer weiter in die Höhe, bis diese Immobilienblase im Jahre 2008 platzte.

Heute **boomt Dublin erneut**, die Hauspreise steigen wieder enorm und die durchschnittliche Miete für geschäftlich genutzte Räume ist mit 673 € um 42 % höher als die in Frankfurt/Main.

Der innerstädtische Teil der Metro-pole ist verhältnismäßig klein und überschaubar. Irlands Kapitale umrahmt die Dublin Bay. Eine urbane Achse wird durch den von West nach Ost fließenden Fluss **Liffey** geformt, der im Stadtgebiet kanalisiert ist und die irische Hauptstadt in zwei annähernd gleich große Hälften teilt. Der nördliche Teil ist der ärmere und weniger entwickelte, im südlichen hingegen befindet sich der größte Teil

- ➔ **Trinity College,**
Irlands älteste Uni | 20
- ➔ **Merrion Square,**
hier sieht man georgianischen
Architekturstil | 24
- ➔ **National Gallery,**
Kunstgalerie von Weltrang | 26
- ➔ **National Museum of Ireland
– Natural History,**
Museum alten Stils, das sich seit
1856 kaum verändert hat | 26
- ➔ **National Library of Ireland,**
im Lesesaalen verweilen viele
Größen der irischen Literatur | 26
- ➔ **The Little Museum of Dublin,**
die Alltagskultur der Stadt im
Wandel der Zeit | 27
- ➔ **St. Stephen's Green,**
dieser Park ist ideal für eine
Pause vom Großstadtrummel | 27
- ➔ **Grafton Street,**
Dublins verkehrsfreie Haupt-
einkaufsstraße | 27
- ➔ **Temple Bar,**
Dublins Ausgehviertel | 40

NICHT VERPASSEN!

Diese Tipps erkennt man an der gelben Hinterlegung.

des Zentrums mit den exklusiven Geschäften des gehobenen Einzelhandels, den guten Restaurants, den gemütlichen Pubs, den meisten Sehenswürdigkeiten und dem Temple Bar-Bezirk, dem Soho oder Greenwich Village von Dublin.

Die zweite innerstädtische Achse verläuft von Nord nach Süd und wird von der O'Connell Street gebildet, die südlich vom Liffey in die verkehrsberuhigte Grafton Street übergeht.

Für den fremden Besucher bietet dieser **südliche Teil der Metropole** sicherlich den Hauptziehungspunkt. Hier schlägt das Herz der Stadt um die im georgianischen Stil gehaltene Architektur rund um den Merrion und Fitzwilliam Square und um den großen dekorativen Park St. Stephen's Green. Hier liegt auch das altherwürdige Trinity College, die Universität von Dublin, mit ihrer berühmten Bibliothek. Nahebei beginnt die Grafton Street, eine Einkaufsflaniermeile mit guten Geschäften auch in den kleinen Nebenstraßen. Ebenfalls in der Nähe erstreckt sich direkt am südlichen Ufer des Liffey der Bezirk Temple Bar mit seinen vielfältigen künstlerischen Aktivitäten und einer hohen Kneipen- und Restaurantdichte.

Nördlich vom Fluss verläuft die O'Connell Street. Hier befindet sich das *General Post Office*, auf dessen Stufen mit einer öffentlich verlesenen Unabhängigkeitserklärung der erfolglose Osteraufstand 1916 seinen Anfang nahm. Am Ende der O'Connell Street liegt der Parnell Square mit der Municipal Gallery of Modern Art und dem Irish Writer's Museum, das die großen Literaten des kleinen Landes umfassend würdigt.

Im Westen der Stadt befindet sich die grüne Lunge der Metropole, der riesige

Phoenix Park. Dort findet sich ein Zoo und die Residenz des Präsidenten.

Geschichte

Zwar lebten schon vorher Menschen in der Bucht von Dublin, aber die Ursprünge von Dublin als Stadt sind um das Jahr 841 zu suchen, als **Wikinger** hier eine Siedlung gründeten, die zunächst dazu diente, in Irland überwintern zu können. Die Wikingersiedlung wurde ein wichtiges Handelszentrum, das für drei Jahrhunderte von dem Seefahrervolk aus Skandinavien beherrscht wurde.

Nach der Eroberung Irlands durch ein **normannisches Heer** aus Großbritannien, kamen Siedler aus England und Wales in die Stadt, die nun zum Machtzentrum der englischen Krone auf der Insel wurde.

Theoretisch war der englische König der Herrscher aller irischen Fürsten, aber praktisch fluktuierte der Einflussbereich der Krone stark. Im späten 15. Jahrhundert musste Dublin und sein Umland schließlich durch Befestigungen geschützt werden. Diese Region, genannt **„The Pale“**, unterstand, anders als der Rest Irlands, direkt dem Monarchen in London.

Religiöse Umbrüche im England des 16. Jahrhunderts hatten weit reichende Folgen für Dublin und Irland. Begin-

☒ Viele Dubliner Bürgerhäuser haben prachtvolle, bunte Türen

nend mit *Heinrich VIII.* stärkten und verteidigten Englands Herrscher ihre Kontrolle über Irland und sie führten, wie in England, eine anglikanische Staatskirche ein. Dublin wurde durch die Zuwanderung englischer Protestanten und durch das Einsetzen einer neuen, englischstämmigen protestantischen Elite zu einer protestantischen Enklave auf der nach wie vor überwiegend katholischen Insel.

Im 18. Jahrhundert erlebte Dublin eine **kulturelle wie wirtschaftliche Blütezeit**. Die Hauptstadt expandierte und wurde zur zweitgrößten Stadt des *British Empire*. *Georg Friedrich Händel's* Oratorium „Der Messias“ wurde 1742 in Dublin uraufgeführt. Dublins anglikanisches Bürgertum war in vielerlei Hinsicht anti-englisch und lehnte, ähnlich wie in der britischen Kolonie Amerika zur gleichen Zeit, von Großbritannien aufgezwungene Handelsbeschränkungen ab. Sie sahen sich als irische Patrioten, waren aber der

katholischen Bevölkerungsmehrheit gegenüber misstrauisch und größtenteils nicht gewillt, die Macht zu teilen. Die katholische Bevölkerung wuchs aber in Dublin im 18. Jahrhundert durch Zuwanderung aus ländlichen Gebieten beständig an.

Während irischer Nationalismus im 18. Jahrhundert eine vorwiegend von Anglikanern vertretene politische Richtung war, verband im 19. Jahrhundert der begabte Redner und katholische Rechtsanwalt **Daniel O'Connell** den politischen Kampf für die rechtliche Gleichstellung von Katholiken und Protestanten mit der Forderung nach mehr Eigenständigkeit für Irland. 1841 wurde *Daniel O'Connell* zum Bürgermeister Dublins gewählt. Dublins Anglikaner, wie die Protestanten in ganz Irland, wandten sich nun dem **Unionismus** zu, der politischen Richtung, die sich für den Erhalt der Union von Großbritannien und Irland einsetzte.



Dublin Zentrum

■ Übernachtung

- 2 Mount Eccles Court Hostel
- 3 The Gresham
- 4 Abraham House
- 5 Abbott Lodge
- 6 Maple Hotel
- 7 Jacob's Inn
- 9 Globetrotters Tourist Hostel
- 10 Isaacs Hostel
- 16 Sky Backpackers - The Liffey
- 19 Generator Hostel
- 21 Four Courts Hostel
- 22 George Frederic Handel Hotel
- 23 Kinlay House Hostel
- 25 Avalon House



- 29 Barnacles Temple Bar House
- 30 Bloom's Hotel
- 31 Gogarty's International Hostel
- 32 Abigail's Hostel
- 34 Ashfield House
- 51 Westbury Hotel

■ Essen und Trinken

- 1 Chapter One Rest.
- 8 World-Link's Surf Centre One
- 12 Madigan's
- 13 Café Kylemore
- 14 Govinda's Vegetarian Restaurant
- 22 The Bull & Castle
- 24 The Turk's Head
- 26 Govinda's Vegetarian Restaurant
- 27 Gallagher's Boxy House
- 31 The Oliver St. John's Gogarty
- 33 The Palace Bar
- 35 Mulligan's
- 36 Trocadero, The Cedar Tree
- 38 Cornucopia
- 39 Grogan's Castle Lounge
- 42 Central Internet Café
- 45 The Duke
- 46 The Bailey
- 48 Davy Byrne's
- 49 Bewley's Oriental Café
- 50 McDaid's
- 53 Il Posto
- 54 Peplow's



0 200 m

© REISE KNOW-HOW

11/01/18



- Nachtleben**
- 15 The Academy
- 18 Slattery's
- 20 The Brazen Head

- 28 The Temple Bar
- 37 International Bar
- 43 Lillies Bordello
- 55 O'Donoghue's

- Einkaufen**
- 11 Irish Life Mall
- 17 Ilac Centre
- 40 Powerscourt Townhouse Centre
- 41 Westbury Mall
- 44 Hodges & Figgis (Buchhandlung)
- 47 Hibernian Way
- 52 St. Stephen's Green Centre

Viele der Ereignisse, die im 20. Jahrhundert zur Unabhängigkeit Irlands führten, fanden vorwiegend in Dublin statt oder nahmen dort ihren Anfang: der **Osteraufstand von 1916** (siehe Exkurs), der **irische Unabhängigkeitskrieg 1919–1921** sowie der sich anschließende **irische Bürgerkrieg 1922–1923** (siehe „Daten zur Geschichte“).

Nach der Unabhängigkeit erlebte die Hauptstadt des neuen irischen Staates Jahre der wirtschaftlichen Stagnation, aber auch immer wieder wirtschaftlichen Aufschwung. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wanderten viele Migranten aus Osteuropa, aber auch aus afrikanischen Ländern und aus Asien in Dublin ein. Irlands Hauptstadt ist heute eine **moderne, multikulturelle Metropole**.

Sehenswertes im Stadtzentrum

Unser Spaziergang durch das Stadtzentrum von Dublin beginnt an der **Tourist Information** in der Suffolk Street. Hier, in einer säkularisierten Kirche, bekommt der Besucher reichhaltiges Informationsmaterial, das Personal beantwortet alle Fragen sachkundig. Bei der Touristeninformation steht seit Juli 2014 eines der Wahrzeichen Dublins: Die Statue der Fischhändlerin **Molly Malone**, um die es in einem Volkslied aus dem 18. oder 19. Jahrhundert geht, das als inoffizielle Hymne der Stadt gilt. Die Statue wurde im Jahr 1988 anlässlich des tausendjährigen Stadtjubiläums ursprünglich in der **Grafton Street** aufgestellt. Wegen dortiger Schienenarbeiten wurde sie 2014 vor die Touristen-

information in der Suffolk Street verlegt, wo sie nun scheinbar dauerhaft bleiben wird.

Wenige Schritte noch und linkerhand befindet sich die festungsartige Fassade der **Bank of Ireland**. Ursprünglich diente das 1729 errichtete Gebäude als irischer Parlamentssitz, 1803, zwei Jahre nach dem *Act of Union*, der offiziellen Vereinigung Irlands mit Großbritannien, richtete die *Bank of Ireland* hier ihren Hauptsitz ein.

Gegenüber vom Bankgebäude befindet sich der Haupteingang zum **Trinity College**. Vor der rund 100 m langen klassizistischen Fassade grüßen die Standbilder des Schriftstellers *Oliver Goldsmith* (1728–1774) sowie des Schriftstellers und Politikers *Edmund Burke* (1729–1797). Beide machten übrigens nicht in Dublin, sondern in London Karriere. Irlands Elite-Universität wurde von Königin *Elisabeth I.* 1591 gegründet, doch erst rund 200 Jahre später, 1793, wurden die letzten Einschränkungen für Katholiken aufgehoben (z.B. Stipendien bekommen zu können), und seit 1903 herrscht auf dem Campus die geschlechtliche Gleichstellung.

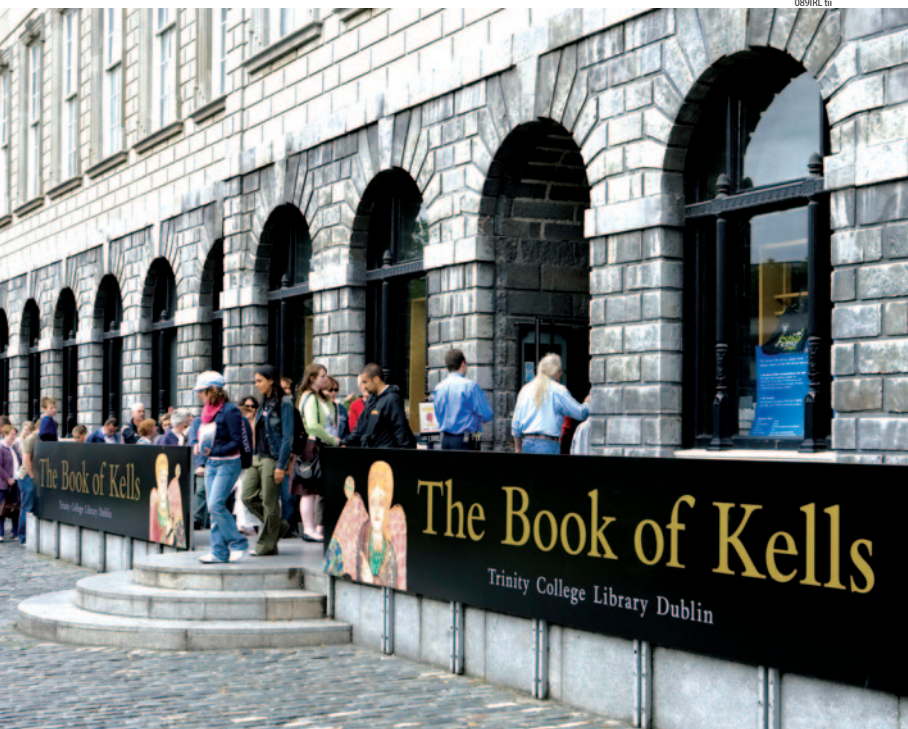
Lang ist die Liste berühmter historischer Personen, die am Trinity College studiert haben: *Oliver Goldsmith*, *Edmund Burke*, *Jonathan Swift*, *Robert Emmet*, *Henry Grattan*, *Theobald Wolfe Tone*, *Oscar Wilde*, *Bram Stoker*, *Samuel Beckett* und viele andere mehr.

☒ Die Old Library im Trinity College

Hat man den Eingang durchquert und die Hektik des Dubliner Straßenverkehrs damit hinter sich gelassen, bietet der 16 Hektar große **Universitätscampus** mit seinen alten Gemäuern und den weiten Rasenflächen dem Besucher eine Oase der Ruhe. Die meisten der Gebäude datieren aus der Zeit von 1722 bis 1787. Von Mitte Mai bis November kann man die Uni mit einer Führung des historischen Campus erkunden.

■ **Trinity Tours**, Treffpunkt Haupteingang am College Green, Tel. (01) 8962320, in der Hauptsaison tgl. mehrmals stündlich zwischen 9 und 16 Uhr, sonst eingeschränkt, Erwachsene 14 €, ermäßigt 13 €, Familien 28 € (Preise mit Eintritt der Old Library und Book-of-Kells-Ausstellung, sonst billiger).

Wer keine Führung mitmacht, folge den Hinweisschildern auf dem Campus zur **Old Library**, die mit dem so genannten **Long Room** eine herausragende Attraktion Dublins darstellt. 200.000 in Schweinsleder gebundene Bände bewahrt allein der 65 m lange *Long Room* auf, darunter befindet sich eines der schönsten Bücher der Welt: das **Book of Kells**. Dieser im 8. Jh. geschriebene und mit vielen Miniaturen ausgestattete Foliant enthält den Text der vier Evangelien. Weitere Bände sind das *Book of Durrow* (7. Jh.), das *Book of Dimma* (8. Jh.) und das *Book of Armagh* (9. Jh.). Sehenswert ist **eine der ältesten irischen Harfen**, eines der Nationalsymbole. Auf dem Weg in den *Long Room* macht eine Ausstel-



089IRL.tii

Irische Pubs

In Dublin gibt es sage und schreibe über 750 Pubs, und außerhalb der irischen Metropole buhlen über 10.000 weitere Tavernen um die Gunst des bier- und whiskeytrinkenden Publikums. Da Vergleichszahlen aus anderen europäischen Ländern fehlen, kann hier nicht gesagt werden, wie Irland damit international dasteht.

Die Iren gelten als sehr **trinkfreudig** – zu Unrecht, wenn man die Zahlen im europäischen Vergleich betrachtet. Da nämlich liegt Irland ganz klar im Mittelfeld – an achter Stelle, weit hinter den weintrinkenden Franzosen, Italienern, Luxemburgern und ebenfalls hinter den biertrinkenden Deutschen und Belgiern. Hinzu kommt die starke, Abstinenz predigende Bewegung, der 500.000 Iren angehören sollen; bei einer Gesamtbevölkerung von 4,7 Mio. sind dies immerhin knapp 10 %.

Doch das **Klischee des trinkenden Iren** hält sich seit Jahrhunderten hartnäckig. So schrieb im Jahre 1917 ein gewisser *Douglas Goldring*: „Unglücklicherweise beschränken die Armen Dublins ihre Gewohnheit, sich zu betrinken, nicht auf bestimmte Stunden oder Wochentage; sie scheint ausschließlich von ihrer finanziellen Lage abzuhängen.“

Die Pubs haben sich aus den **Verkaufsstellen für schwarzgebrannten Whiskey**, dem so genannten *Potien*, entwickelt; wer nämlich besonders gut mit der Brennblase seiner Destille umgehen konnte, der machte schnell den Nebenberuf zum Hauptberuf. Im Jahre 1628 stellte ein gewisser *William Petty* fest, dass von Dublins 6025 Häusern 1200 als Whiskeyausschankstellen dienen. Das behördliche Verbot der Schwarzbrennerei im Jahre 1760 veränderte die Lage kaum. Die **hohe Alkoholsteuer** hat bis in die heutigen Tage dazu geführt, dass wie eh und je weiter schwarz gebrannt wird. Die Steuer



(52%) ist auch einer der Gründe dafür, dass die Iren ihr Guinness lieber im Pub als zu Hause trinken: In den *Off-Licence-Geschäften* sind alkoholische Getränke nahezu so teuer wie im Pub. Da kann man auch gleich in großer Gesellschaft und sozialer Runde bechern.

Heutzutage sind auch an der Bar die **Frauen** gleichberechtigt, daran ändern selbst die wenigen Wirte nichts, die, von der neuen Situation unbeeinflusst, Damen noch immer in die *Lounge Bar* verbannen und sie nicht an den Tresen lassen. Derlei hat freilich Tradition: Irische Pubs haben, oder vielmehr hatten früher, an den Enden der Theken so genannte *Snugs*, winzige Kammern, in denen Frauen und Priester, der Öffentlichkeit entzogen, Alkoholisches zu sich nahmen.

Diese **Einzelsäufferkojen**, wie sie *Heinrich Böll* in seinem „Irischen Tagebuch“ genannt hat, ließen sich nur vom Tresen aus mit einem Hebel öffnen; wollte die Lady hinaus, so musste sie nach dem Wirt klingeln. Auch gibt es immer

noch ein paar Wirte, die Frauen ein *Pint* verweigern und einfach stillschweigend *Half a Pint* auf den Tresen knallen – empört ob der Bestellung. In der Regel halten die Männer den Bartresen immer noch für sich besetzt, während ihre Damen auf kleinen Stühlchen an der Wand hocken und an ihrem Sherry oder Gin Tonic nippen.

Zur Ausstattung eines Pubs gehört selbstverständlich ein *Dart*-Spiel, sehr häufig ein Pool Billard, und in irgendeiner Ecke flimmert der Fernseher, dessen Ton leise gedreht ist und auf den kein Mensch achtet. Die Einrichtung kann durchaus schäbig sein, dies sagt nichts über die Kneipe und ihre Besucher aus.

Patina wird sogar sehr gerne gesehen, weist sie doch darauf hin, dass hier ein alteingesessenes Unternehmen residiert. In den letzten Jahren sind umfangreiche Renovierungsarbeiten im so genannten *Pastiche-Stil* in Mode gekommen; dabei kopiert man die klassische Pub-Einrichtung, die ja aus edlen Mahagonihölzern, viel Messing, Kristallspiegeln und rotem Plüsch besteht. Zumeist ist dies die reine Augenwischerei, und das Mahagoni entpuppt sich schnell als furnierter Pressspan.

Da die Bierpreise hoch sind, füllen sich die Kneipen erst sehr spät. Aus diesem Grund auch fangen viele *Life Sessions* erst um 21 Uhr an. Und irgendwann ruft unerbittlich der Barkeeper: „*It's time now. Last order.*“ Schnell wird dann die **letzte Bestellung** aufgegeben, und nach dem Verschluss der Zapfhähne darf man noch eine halbe Stunde lang sein Bier austrinken – so bestimmt es das Gesetz.



188REL.TW

☒ Pub im Stadtteil Temple Bar

lung mit Geschichte und Inhalt des *Book of Kells* vertraut.

■ **Trinity College – The Old Library and the Book of Kells Exhibition**, Nassau Street Entrance, www.tcd.ie/visitors/book-of-kells, Mo–Sa 9.30–17 Uhr, So 9.30–16.30 Uhr, Okt.–Apr. So erst ab 12 Uhr, Erwachsene 12 €, Kinder (ab 12 J.), ermäßigt 10 €, Familien 26 €.

Weitere Attraktionen am Trinity College

■ **Douglas Hyde Gallery of Modern Art**, *Arts and Social Sciences Building*, Nassau Street Entrance, www.douglashydegallery.com, Mo–Fr 11–18 Uhr, Do bis 19 Uhr, Sa 11–16.45 Uhr, Eintritt frei.

■ **Science Gallery**, *Naughton Institute*, Pearse Street Entrance, www.sciencegallery.ie, meist täglich geöffnet, stark variierende Zeiten (siehe tagesaktuelle Zeiten online), Eintritt frei. Hier treffen Kunst und Naturwissenschaften aufeinander.

Man kann nun weiter über den Campus streifen, sich auf einer der Rasenflächen ein wenig ausruhen und das studentische Treiben beobachten. Unweit des Haupteingangs von *Trinity College* befindet sich das **National Wax Museum Plus**, wo man sich lebensgroße Wachfiguren von allen möglichen Persönlichkeiten ansehen kann, u.a. auch von Persönlichkeiten der irischen Geschichte.

■ **National Wax Museum Plus**, *The Lafayette Building*, 22–25 Westmoreland Street, www.waxmuseumplus.ie, tgl. 10–22 Uhr (letzter Einlass 21 Uhr), Erwachsene 15 €, ermäßigt 13 €, Kinder (bis 11 J.) 8 €, Familien 39 €.

Südöstlich des *Trinity College*, wenn man Richtung Merrion Square geht, finden Literaturfreunde **Sweny's Joycean Phar-**

macy. Diese ausführlich in *James Joyces* Roman *Ulysses* beschriebene Apotheke existierte von 1853 bis 2009 und wird heute von Ehrenamtlichen als Kulturzentrum betrieben. Neben der im *Ulysses* beschriebenen Seife mit Zitronenduft kann man hier auch Kunsthandwerk und Second-Hand-Bücher kaufen. Zudem treffen sich im *Sweny's* Lesegruppen, die sich mit Passagen des *Ulysses* (Do 17–21 Uhr, Sa 11–13 Uhr), von *Dubliners* (Di, Do, Fr 13–14 Uhr) und *Finnegan's Wake* (Mo 13–14 Uhr, So 18–20 Uhr) sowie *A Portrait of the Artist as a Young Man* (Mi 13–14 Uhr) beschäftigen. Auch einmalige Besucher sind willkommen, frühes Erscheinen ist ratsam.

■ **Sweny's Pharmacy**, 1 Lincoln Place, Tel. (087) 7132157, www.sweny.ie, Mo–Sa 11–17 Uhr, länger geöffnet am Do, offen für Lesegruppen am So.

Den im Jahre 1764 angelegten **Merrion Square** umrahmen Häuser im so genannten *Georgian Style*, hier ist die alte georgianische Bausubstanz Dublins am besten erhalten geblieben. Es lohnt sich, die alten Eingangspforten zu vergleichen, denn nur anhand der Türen konnten die Bewohner ihrem Domizil einen individuellen Anstrich innerhalb der vorgeschriebenen Einheitsarchitektur geben. In Haus Nr. 1 lebte *Oscar Wilde*, gegenüber in der Parkanlage liegt heute seine **Statue** lässig auf einem Felsen. Der Dramatiker *William Butler Yeats* wohnte im Haus Nr. 81, und in Nr. 84 lebte der Poet und Maler *George William Russel*.

Westlich vom Merrion Square entlang der Merrion Street befinden sich die National Gallery, das Natural Museum of Ireland of National History und dazwi-

Tipps zur zeitgenössischen Kunst- und Kulturszene in Dublin

■ **Abbey Theatre**, 26/27 Lower Abbey Street, Dublin 1, Tel. (01) 8787222, www.abbeytheatre.ie; moderne Theaterstücke aller Art, vor allem irische Dramatiker.

■ **Coiscéim Dance Theatre**, 14 Sackville Place, Dublin 1, Tel. (01) 8780558, www.coisceim.com; hervorragende moderne Tanzkunst, meist (co-)produziert vom gleichnamigen Tanzensemble.

■ **Irish Film Institute**, 6 Eustace Street, Temple Bar, Dublin 2, Tel. (01) 6793477, www.ifi.ie; traditionsreiches Programmkino mit drei Kinosälen und gemütlicher Café-Bar.

■ **Project Arts Centre**, 39 East Essex Street, Temple Bar, Dublin 2, Tel. (01) 8819613, www.projectartscentre.ie; Kulturzentrum für zeitge-

nössische Kunst aller Art. Von Fotoausstellungen über moderne Theaterstücke und Tanz bis zu Installationen und Workshops gibt es hier alles, was die Dubliner Kunstszene zu bieten hat.

■ **Slam Sunday**, Filmbase (manchmal auch andere Veranstaltungsorte), Curved Street, Temple Bar, Dublin 2, www.slamsunday.com; lebendige *Slam Poetry*-Veranstaltung, die jeden ersten Sonntag im Monat stattfindet. Die Karten kosten 7 €, und die Show beginnt um 18.30 Uhr. Von 18 bis 18.15 Uhr können sich die Künstler in eine Liste für den Abend eintragen. Zwölf Namen der Bewerber werden dann per Los gezogen und diese dürfen dann ihre Gedichte vortragen. Die besten können Geldpreise gewinnen.

www.fotolia.de ©Thomas Sztanek



schen, etwas zurückversetzt, Leinster House, in dem das irische Parlament tagt.

Die **National Gallery**, 1864 eröffnet, bewahrt bedeutende Kunstwerke aus fast allen Ländern, Epochen und Schulen auf, u.a. sind *Rembrandt*, *Goya*, *Tizian*, *Michelangelo* und *Fra Angelico* mit Gemälden vertreten. Besondere Bedeutung kommt der Sammlung irischer und englischer Maler wie *Turner*, *Hogarth*, *Gainsborough* sowie von *John B. Yeats* (ein Bruder des Dramatikers *William Butler Yeats*).

■ **National Gallery**, Merrion Square West, www.nationalgallery.ie, Mo–Sa 9.30–17.30 Uhr, Do 9.30–20.30 Uhr, So 11–17.30 Uhr, Eintritt frei.

Das naturkundliche Museum **National Museum of Ireland – Natural History** erinnert eher an ein antiquarisches Kuriositätenkabinett denn an ein modernes Museum; hier gibt es viele Exponate zur irischen Tierwelt zu besichtigen, und der Hauptanziehungspunkt ist das Skelett eines prähistorischen Riesenhirsches.

■ **Nation Museum of Ireland – Natural History**, Merrion Square West, www.museum.ie, Di–Sa 10–17 Uhr, So 14–17 Uhr, Eintritt frei.

Im Rücken der Nationalgalerie und des Naturkundlichen Museums befinden sich entlang der Kildare Street zwei weitere Zentren irischer Gelehrsamkeit: das **National Museum of Ireland – Archeology** und die **National Library of Ireland**. Einen Rundgang durch das Archäologiemuseum sollte der an Geschichte und Kunst interessierte Besucher auf keinen Fall auslassen; die Aus-

stellungsstücke aus sieben Jahrtausenden dokumentieren die Vergangenheit der Grünen Insel.

■ **National Museum of Ireland – Archeology**, Kildare Street, www.museum.ie, Di–Sa 10–17 Uhr, So 14–17 Uhr, Eintritt frei.

Zwischen Archäologiemuseum und Nationalbibliothek befindet sich der Haupteingang zum **Leinster House**. Dort tagt das irische Parlament, das sich aus dem *Dáil* (gälisch = Abgeordnetenhaus, ausgesprochen: *dohjl*) und dem *Seanad* (gälisch = Senat, ausgesprochen: *schännet*) zusammensetzt. Ursprünglich diente das Gebäude den Herzögen von Leinster als Stadtpalais. 1815 verkaufte der dritte *Duke of Leinster* den herrschaftlichen Bau an die *Royal Dublin Society*, die ein Kulturzentrum einrichtete.

Am Eingang des Parlamentes kann man öfters einige Demonstranten mit Transparenten sehen, die ihren Protest gegen die Regierungspolitik richten und die vorbeieilenden Abgeordneten beeinflussen wollen.

In der **National Library of Ireland** werden Kopien beinahe sämtlicher in Irland erschienener Bücher aufbewahrt. Zwar kann man die Bibliothek nur mit Leseausweis nutzen, aber der berühmte Lesesaal, in dem bekannte Schriftsteller viel Zeit verbrachten, ist für Besucher geöffnet. Regelmäßig gibt es zudem Ausstellungen und andere Veranstaltungen.

■ **National Library of Ireland**, Kildare Street, www.nli.ie, Di–Mi 9.30–19.45 Uhr, Do–Fr ab 9.30–16.45 Uhr, Sa 9.30–12.45 Uhr, Eintritt frei.

Von der Kildare Street geht es nun die Molesworth Street entlang, die auf die Dawson Street mündet. Hier befindet sich das wohl originellste Museum der Stadt, das **Little Museum of Dublin**. In einem georgischen Stadthaus thematisiert es anhand von gespendeten Gegenständen die Geschichte Dublins im 20. Jahrhundert. Interessant ist das *City of a Thousand Welcomes*-Programm des Museums, in dem sich Besucher der Stadt an Einheimische vermitteln lassen können, um sich auf eine Tasse Tee oder ein *Guinness* zu treffen.

■ **The Little Museum of Dublin**, 15 St. Stephen's Green, Tel. (01) 6611000, www.littlemuseum.ie, tgl. 9.30–17 Uhr, Do bis 20 Uhr, Erwachsene 10 €, ermäßigt 8 €.

Südlich, Richtung St. Stephen's Green, ragt auf der linken Straßenseite das architektonisch verspielt wirkende **Mansion House** auf, seit 1715 der offizielle Sitz des Dubliner Oberbürgermeisters. Fünf Jahre zuvor war es von dem Architekten *Joshua Dawson*, nach dem die Straße benannt wurde, errichtet worden. 1919 wurde hier die Unabhängigkeitserklärung proklamiert und das erste Parlament trat hier zu seinen Sitzungen zusammen.

Nur wenige Meter Fußweg entfernt liegt, umtost vom Großstadtverkehr, das große Gartenareal von **St. Stephen's Green**. Den 8,8 ha großen Park ließ 1880 der Biermogul *Arthur Guinness* anlegen; Statuen berühmter Iren schmücken das Gelände, in der Mittagspause nutzen die Angestellten der umliegenden Büros die Grünfläche für ihre Mittagspause, Kauflustige strömen aus der Grafton Street

zur Erholung in den Park, und während des Hochsommers kann man im südlichen Teil von St. Stephen's öffentlichen Konzerten lauschen.

Wenn sich der Besucher in Dublins innerstädtischer grüner Lunge ein wenig erholt hat, kann der Besichtigungsgang weitergehen. Nächstes Ziel ist das **Geburtshaus von George Bernard Shaw**. An der südwestlichen Ecke von St. Stephen's Green beginnt die Harcourt Street, die nach wenigen Minuten Fußweg auf die South Circular Road mündet. Dort geht es rechts ab und alsbald nach links in die Synge Street, die von alten georgianischen Hausfassaden geschmückt ist. Hier wurde in Haus Nr. 33 der große irische Autor (1856–1950) geboren und verbrachte unter der schützenden Obhut seiner Eltern die ersten zehn Jahre seines Lebens. Sorgenlos wuchs er allerdings nicht auf, *Shaw's* Vater war ein Pleite gegangener Kornhändler, und das Geld fehlte an allen Ecken und Kanten. Demzufolge blieben in späteren Jahren die Erinnerungen an das Geburtshaus nicht die besten. *Shaw* notierte, dass „weder unsere Herzen noch unsere Vorstellungen hier zurückgeblieben sind“ und beklagte die lieblose Atmosphäre (s.a. Exkurs „Irische Schriftsteller von Weltruhm“).

■ **The Shaw Birthplace**, 33 Synge Street, Dublin 8. Eine Plakette erinnert an den berühmten Bewohner im Haus Nummer 33. Mai–Sept. täglich 10–13 Uhr und 14–17 Uhr, Mo, Di, Do, Fr nur 14–17 Uhr. Erwachsene 7,25 €, Kinder 4,55 €, Familien 21 €.

Zurück nun zu St. Stephen's Green flanieren wir von der Harcourt Street kommend geradewegs in die **Grafton Street**

Bloomsday

Am 16. Juni 1954 beschlossen vier Männer im Pub Bailey's, ab nun jährlich den Tag zu feiern, an dem Mr. *Leopold Bloom*, der Protagonist des „Ulysses“, durch Irlands Hauptstadt zog. Wie sich dieses spontane Ereignis wohl zugetragen haben mag, das beschrieb *Reiner Luyken* sehr einfühlsam und aus tiefer Kenntnis der irischen Pub-Kultur in der Wochenzeitung „Die Zeit“: „Der Barmann stand auf dem Tresen und teilte über die Köpfe der Zecher hinweg Stout und Lagerbier aus. Die Jungs hinter dem Tresen zogen das Bier wie außer Kontrolle geratene Marionetten von den Hähnen, ließen die Kassenschublade auf- und zufahren, stopften feuchte Geldscheine hinein und zählten hastig das Wechselgeld aus. Der sägemehlbestäubte Steinboden war seimig vom Straßensud und Bier. Dubliner Traulichkeit.

Stattlich und feist stand ein Mann am Tresen, stattlich und feist wie Buck Mulligan. „Ulysses“, Kapitel 1. Von meinem Schemel aus betrachtete ich *das in seiner Länge pferdehafte Gesicht und das helle untonsurierte Haar, das fleckig getönt war wie matte Eiche*. Ein kleiner Kerl mit Ziehharmonikaugen fingerte einen furiosen Spindeltanz auf seinem Instrument. Ein Dudelsackpfeifer traktierte mit derber Entschlossenheit seine blankgewetzte Melodieflöte. Füße tappten den fliegenden Rhythmus auf die Steinfliesen. Unvermittelt brach der Dudelsackspieler ab und deklamierte lallend: *It's Bloomsday tomorrow. Let's get the fucking context right*.

Vielleicht hatte es genauso angefangen, damals, 1954. Ein Zecher sprang auf und schrie: Morgen ist Bloomsday. Das woll'n wir doch mal auf die Reihe bringen!”

So oder so ähnlich wird es wohl gewesen sein. Sicher ist auf alle Fälle, dass die Literaten *John Ryan*, *Patrick Kavanagh*, *Flann O'Brien* und *Anthony Cronin* eine Feier zum Bloomsday in Bailey's Pub beschlossen und dass der Tag mit

einem allmächtigen Gelage in Sandymount endete. Jahrelang beging man den Bloomsday nur im engsten Kreis, 1977 dann kostümierte sich erstmals der Kunstmaler, Galerist und Verleger *Gerald Davis* als *Leopold Bloom* und spazierte durch Dublin – seither tut er es jedes Jahr und heute mit ihm ein paar tausend mehr.

Bereits 1982, zum 100. Geburtstag von *Joyce*, feierte man das Ereignis schon im großen Stil und nicht nur einen Tag. Dublins Stadtväter hatten erkannt, dass sich die Touristensaison, die eigentlich erst im Juli so richtig in Schwung kommt, durch ein solches Fest rund einen Monat vorverlegen lässt. Damit geht es – so behauptet *Bruce Arnold*, Literaturkritiker der Tageszeitung „Irish Independent“ – mit dem Bloomsday langsam zu Ende: „Ein typischer Dubliner Suppentopf, von dem jeder sein Fett abschöpfen möchte. *Joyce* ist nur noch ein Vorwand für Reklame und Konsum, ein Vorwand für Exzesse“.

Leider, so muss man feststellen, hat der Mann recht! 1991 – Dublin war die Kulturhauptstadt Europas – verlorste *Shell Ireland* an den hauseigenen Tankstellen Freikarten für ein großes Bloomsday-Frühstück im Royal Marine Hotel von Dun Laoghaire, *Dublin Tourism* organisierte ein Festzelt für ausländische Journalisten, wo diese bis zur Bewusstlosigkeit schlemmen und vor allem trinken konnten; die *Guinness*-Brauerei investierte 20.000 Pfund in Freibier und Entertainment, und *Bailey's Irish Cream* finanzierte – zugegebenermaßen zurückhaltender als die protzenden Guinnessbrauer – eine Vorlesungsserie über *Joyce*.

„Die Identifikation mit dem Namen *Joyce*“, so sagte *Lewis Clohessy*, Direktor des Organisationskomitees *Dublin '91 – Kulturhauptstadt Europas*, „erhöht das Qualitätsimage einer Firma.“ Wie dem auch sei – alljährlich am 16. Juni begehen

☒ Erinnerung an den berühmten Dichter

die Bürger und die Besucher Dublins den Bloomsday mit großen Feiern, Umzügen und Pub-Besuchen. Da flanieren dann Joyce-Anhänger in edwardianischer Kleidung durch die Metropole, deklamieren Passagen aus dem Ulysses und folgen den Spuren des Romanhelden *Leopold Bloom*. Um den Bloomsday herum, vorher und nachher, finden viele unterschiedliche Festivitäten und Feiern statt, so dass ein Tag nicht mehr ausreicht, um alle Veranstaltungen auch unter einen Hut zu bringen.

Die drei wichtigsten Anlaufstationen beim **Bloomsday-Rundgang** sind der Pub *Davy Byrnes* in 88 Duke Street, von dem es im 8. Kapitel des Romans heißt: „Anständiges Lokal. Kein Schwätzer der Wirt. Ich nehme ein Glas Burgunder und ein Käsesandwich. Gorgonzola, haben Sie?“ Es folgt in Nr. 29, Weestmoreland Street

das Lokal *Harrison's*, in dem bei *Joyce* der gleichnamige Konditor sein Geschäft hatte, und schließlich wird das *Ormond Quay Hotel* am Ormond Quay besucht, das eine wichtige Rolle in der Sirenen-Episode spielt. Hier speist *Leopold Bloom* mit seinem Onkel *Ritchie Golding* und erweist sich wie sein Held *Odysseus* als immun gegen die Sirenen, die von den Barfrauen symbolisiert werden.

Joyce hat den 16. Juni übrigens deshalb gewählt, um alle Welt daran zu erinnern, dass er an diesem Tag zum ersten Mal ein Rendezvous mit seiner späteren Frau, *Nora Barnacle*, hatte, der er sechs Tage zuvor begegnet war.

■ **Informationen zum Bloomsday** unter www.jamesjoyce.ie/bloomsday sowie im *James Joyce Centre*, 35 North Great George Street.

